

Der Treibhaus-Effekt – das wissenschaftliche Verfahren

geschrieben von Chris Frey | 27. Juli 2019

Heute behauptet das IPCC, dass wir uns in einer „Klima-Krise“ befinden, welche zum Aussterben von einer Million Spezies führen wird und die eine große Gefahr für die Menschheit ist. Im jüngsten Sonderbericht vom Oktober 2018 des IPCC heißt es:

Prophezeiungen zufolge wird ein Anstieg der Temperatur Extremwetter-Ereignisse hervorrufen, steigenden Meeresspiegel, das Aussterben von Spezies und eine reduzierte Kapazität zur Erzeugung von Nahrungsmitteln.

Im 4. Nationalen Klimazustands-Bericht der USA finden sich ähnliche Behauptungen, darunter:

Gesundheit: Auswirkungen durch den Klimawandel bzgl. Extremwetter und Ereignissen mit Klimabezug, Luftqualität und die Übertragung von Krankheiten durch Insekten und Schädlinge, auf Nahrung und Wasser bedrohen immer stärker die Gesundheit und das Wohlergehen der amerikanischen Bevölkerung, besonders Populationen, die schon jetzt verwundbar sind.

Und: Landwirtschaft: steigende Temperatur, extreme Hitze, Dürre und Buschbrände auf Weideflächen sowie schwere Wolkenbrüche werden die landwirtschaftliche Produktivität in den USA zunehmend beeinträchtigen. Erwartete Zunahmen der Schwierigkeiten für Nutzvieh, abnehmende Ernteerträge und -qualität sowie Änderungen bzgl. Extremereignissen in den USA und anderswo bedrohen ländliche Landschaften, eine nachhaltige Versorgung mit Nahrungsmitteln und die Preisstabilität.

Die Alarme wurden inzwischen so intensiv, dass es in einem Artikel in *Kaiser Health News* heißt:

Therapeut Andrew Bryant sagt, dass der grundlegende Klimareport der UN aus dem vorigen Oktober neue mentale Gesundheitsprobleme bei Patienten auslöste.

„Ich erinnere mich an Sitzungen mit Leuten am nächsten Tag. Sie hatten Klimawandel niemals zuvor erwähnt, und es war wie ‚ich höre immer wieder von diesem Report‘“, sagte Bryant. „Einige Patienten brachten ängstliche Gefühle zum Ausdruck, und auch während der Folgesitzungen sprachen wir über das Thema“.

Obwohl es sich nicht um eine offizielle klinische Diagnose handelt, haben die psychiatrischen und psychologischen Gemeinschaften Bezeichnungen für das Phänomen: „Klima-Stress“, „Klima-Kummer“, „Klima-Angst“ oder „Öko-Angst“.

Eine entscheidende Frage ist: Wie sehr wenden das IPCC und das USGCRP das wissenschaftliche Verfahren an? Die Antwort lautet: „überhaupt nicht!“. Man stützt sich auf Spekulationen und nicht auf physikalische Beweise durch Experimente und rigorose Beobachtungen. Im TWTW [= The Week That Was, eine Rubrik, die in der im WUWT erscheinenden wöchentlichen Rubrik von SEPP „Weekly Climate and Energy News Roundup“ jeweils am Anfang steht. Anm. d. Übers.] vom 15. Juni 2019 diskutierte das *Right Climate Stuff Research Team* (TRCS), bestehend aus „pensionierten Veteranen der Apollo-Mission und anderen frühen bemannten Raumflügen, die sich freiwillig trafen, um ihre wissenschaftlichen und Ingenieur-Erfahrungen anzubieten, um eine objektive, unabhängige Abschätzung des AGW-Alarms und die Wahrscheinlichkeit einer tatsächlichen Bedrohung durchzuführen“.

Unter Ausnutzung ihrer nachweislichen Erfahrungen bei der Problem-Identifizierung und -Spezifizierung, bei Grundlagen-Analysen und dem Treffen von Entscheidungen durchforsteten sie hunderte von Berichten und technischen Studien mit Relevanz zu diesem Thema, und sie diskutierten darüber mit Experten auf allen Seiten der Kontroverse. Auf der Grundlage der Prinzipien der Energie-Einsparung entwarfen sie ihr eigenes Modell bzgl. AGW, in welches Treibhausgas-Daten und die Temperatur der Erde von 1850 bis 2017 eingingen. Anders als das IPCC und deren Folge-Institutionen haben sie ihr Modell validiert.

In einem Video auf der unten verlinkten Website des TCRS erklärt Hal Doiron die Ergebnisse und die Defizite in den Ergebnissen von IPCC und USGCRP. Doiron schrieb:

Das primäre Problem, das wir bzgl. der Klimaforschung und dessen alarmierender Prophezeiungen einer globalen Erwärmung sehen ist, dass man sich viel zu sehr auf nicht validierte Modelle in den Schlussfolgerungen und Veröffentlichungen beruft. Wir, die NASA-Weltraum-Veteranen, ignorieren automatisch derartige nicht validierte Modelle und konzentrieren uns ausschließlich auf verfügbare physikalische Daten, denn das ist genau das, was man uns antrainiert hat und was die Erfahrungen des Unbekannten bzgl. der bemannten Raumfahrt uns lehrten.

Die NASA hat seine Politik im [Sonderbericht] NASA-STD-7009 festgeschrieben. Sie verbietet die Verwendung der Ergebnisse von nicht validierten Modellen bei allen Entscheidungen bzgl. der bemannten Raumfahrt, wenn die Sicherheit der Menschen auf dem Spiel steht.

Das Problem scheint darin zu bestehen, die Führung der NASA dazu zu bringen, das wissenschaftliche Verfahren auf alle seine Publikationen anzuwenden. Siehe die diesbezüglichen Links hier.

Autor Ken Haapala ist Präsident des Science and Environmental Policy Project SEPP

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2019/07/22/weekly-climate-and-energy-news-roundup-368/>, erster Beitrag.

Übersetzt von Chris Frey EIKE